

Ludwig Göhring

Widerstandskämpfer, Antifaschist, Deserteur aus Nürnberg



Ludwig Göhring 1933

Ludwig Göhring, Jg. 1910, stammte aus einer Nürnberger Arbeiterfamilie und wurde als jugendlicher Mitglied im Kommunistischen Jugendverband der KPD.

Mit der Machtübergabe an die Nationalsozialisten wurde Anfang 1933 auch der größte Teil der Nürnberger KPD verhaftet, ermordet oder ging in die Illegalität. Im Mai wurde von der Partei die Herausgabe einer Untergrundzeitung für Nordbayern beschlossen, Göhring sollte sie vervielfältigen. Da die Arbeit mit dem Handabziehapparat in einer Gartenkolonie zu laut war, beschlossen die Genossen den Druck der „Blätter

der sozialistischen Freiheitsaktion“ in eine Höhle in die Hersbrucker Schweiz zu verlegen. Hier druckte er fünf Ausgaben.

Die 1500 Exemplare der letzten verpackte er am 12. August 1933, um sie an die Verteiler zu übergeben. Dabei wurde er von Anwohnern denunziert. Göhring in seiner Autobiographie: „Ich hatte noch zwei Päckchen im Rucksack. Es kam aber niemand mehr und so ging ich fort, als unmittelbar hinter mir ein Mann vom Bretterzaun heruntersprang und die Pistole zog.“ Ein erstes Verhör durch SA-Angehörige begann noch vor Ort. Ludwig Göhring schwieg – und wurde geschlagen. Blutend wurde er zur Stabswache gebracht, wo die Schläger der SA Druckerschwärze an seinen Händen entdeckten. Göhring verriet das Versteck der Druckmaschine – nicht jedoch seine Genossen. Für mehr als 11 Jahre war dies der letzte Tag in Freiheit für den 23-jährigen Ludwig Göhring.

Im August 1933 wurde er in das KZ Dachau verschleppt. Dort kam er in den Arrestbunker, wo er bei geringer Nahrung über ein Jahr in Einzelhaft verbringen musste. Nach seinem Prozess wegen Vorbereitung zum Hochverrat kam er für zwei Jahre ins Nürnberger Justizgefängnis.



Die Anklageschrift gegen Ludwig Göhring und weitere 12 Genossen. Ein Jahr nach seiner Verhaftung wurde er bei diesem Prozess zu zwei Jahren Haft verurteilt



Die nationalsozialistische „Fränkische Tageszeitung“, herausgegeben von Julius Streicher, berichtet am 18. August 1933 von der Entdeckung der Höhle



Im Sommer 1975 besuchte Ludwig Göhring mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes VVN die Höhlendruckerei, wo er 1933 die illegale Untergrundzeitung druckte